

Derenburger Zeitung

(Derenburger Wochenblatt.)

Publikationsorgan für den Magistrat und die Po-
litzei-Verwaltung von Derenburg.

Größte Abonnentenzahl
aller in Derenburg und Umgebung verbreiteten
Blätter.



Eingefragte Zeitung am Tage.

Eingebürgert in Stadt und Land.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

N. 106.

Für d. Red. verantwortl.:
Hof-Redakteur Alb. Neuert.

Derenburg, Sonnabend, den 20. Septbr. 1902.

Druck und Verlag:
Amtsblatt-Druckerei Derenburg. II. Jahrgang

Hierzu: Eine Inseraten-Beilage.

Die Aml. Derenburger Ztg.,
im Winterhalbjahre 4—8 Seiten stark, ist
von allen in Derenburg und Umgebung ver-
breiteten Zeitungen die
weitans gelesenste.

Unser Blatt kann hinsichtlich seiner he-
imathlichen Original-Nachrichten von
keinem anderen an Ausdehnung und Schnellig-
keit auch nur annähernd übertroffen werden.

Als Gratisbeilagen

bietet die
„Amtliche Derenburger Zeitung“:
„Wöchentliche Mittheilungen“,
„Communalschichten der Stadt Derenburg“,
„Zeitbilder“,
„Wandkalendar“.

In Anbetracht ihres Umfangs und
ihrer Neuschichtigkeit ist die „Amtliche
Derenburger Zeitung“ das denkbar

billigste Blatt.

Es kostet in der Expedition abgeholt nur
1,25 M. vierteljährlich, frei ins Haus ge-
bracht M. 1,50, durch die Post bezogen
M. 1,40.

Neu-Bestellungen

auf das 4. Quartal 1902 bitten wir bei den
Buchhandlungen, Briefträgern oder unseren
Zeitungsboten

sofort

vorzunehmen, um Störungen im Bezuge un-
serer Zeitung zu vermeiden.

Redaktion und Verlag.

Lokales.

(Mittheilungen über wichtige lokale Vorkommnisse
sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 20. Septbr.

Concurrenzmeid. Die „Halber-
städter Zeitung“ scheint sich nach und
nach bewußt zu werden, daß ihre Herrschaft
in Derenburg nun bald ein Ende hat, nach-
dem unsere „Amtliche Derenburger Zeitung“
in Derenburg fast ganz für Haus ein unent-
behrlicher Gast geworden ist. Die Deren-
burger unterstützen ihr Vorkalblatt, für die
Thatsache bürgt die stetig wachsende Abon-
nentenzahl. Wir treiben keine Wäschlampen-
politik, sondern beruhen in kurzer übersicht-
licher Zusammenfassung die wichtigsten poli-
tischen Tagesereignisse, bednen dahingegen
unsern Lokalen, provinziellen und
vermischten Theil aus und bieten außer-
dem durch drei Gratisbeilagen eine interes-
sante und gerade für die langen Winterabende
unersätable Lesart. Der Politik treibende
Mann sehr fleißiger politische Blätter, wer
aber wissen will, wie es in der Welt geht
und steht, findet die wichtigsten Tagesereig-
nisse kurz zusammengefaßt vornehmlich in den
Vorkalblättern. Wenn wir kurz die Thatsache
anföhren, daß die hiesige Botenfrau der
„Halberstädter Zeitung“ einen leichten An-
spruch über alten Abonnenten verfuhrte,
so dürfte der aufmerksame Leser zur Genüge
aus diesen Zeilen heraussehen, wie es mit
der Abonnentenzahl in Rede stehenden
Halberstädter Blattes in Derenburg bestellt
ist. Kein Wunder also, wenn die „Halber-
städter Zeitung“ laut Brief ein Inserat un-
serer eigenen Firma ablehnt, in welchem
Halberstädter Geschäftsleute zur Insertion in

unserem Blatt animirt werden. Hinter der
„Halberstädter Zeitung“ hätten wir wirklich
gegründet Intelligenz gesucht! Nun, wir
fühlen uns trotz der ablehnenden Haltung
des Halberstädter Blattes in Derenburg recht
wohl und freuen uns der Unterthung, die
uns allseitig zu theil wird. Auch die Halber-
städter Geschäftsleute sehen nachgerade ein,
daß sie darauf angewiesen sind, das Deren-
burger Blatt zur Insertion zu benutzen.
Bemerkung: Die zahlreichen Halberstädter In-
serte in den letzten Sonnabend-Nummern.

Bestätigte Wahl. Wir werden
unser Aufnahme folgender Zelle ein geben, die
wir gerne zum Ausdruck bringen: Wer die
letzte Nummer dieser Zeitung zur Hand
nimmt, findet im Stadt-Verordneten-Stüb-
chen eine Stelle, worin es heißt, daß die
Herrn Rathmänner Eduard Tacke sen. und
Friedr. Krebs sen. als solche auf sechs Jahre
wiedergewählt, vom Herrn Regierungsrath
widerrufen, verprügelt und in ihr Amt
eingesetzt werden. Der Herr Stadtverord-
neter-Borscher Stolltrecker tho Schröder
hat in seinen kurzen Begründungsworten
die neubestimmten Herren Rathmänner in
wirklicher und rechtlicher Weise gemüthigt, wenn
auch nur indirekt, was die Widergewählten
für unser Gemeinwesen geleistet. Es sind
ihnen ihren Pflichten ergeben, um die Ent-
wicklung Derenburgs verdient und persönlich
durch Einfachheit und streng gerechten Denken
ausgezeichnete Rathmänner, deren Wieder-
eintritt ins Stadtparlamentische Leben und
Wirken man nur mit Freude begrüßen darf.
Mögen die beiden Rathmänner uns noch lang
erhalten bleiben, das ist der aufrichtige Wunsch
auch jedes unserer ganzen Bürgerchaft.

Kartoffelpreise. In Schönhed
bei Magdeburg sind kürzlich die Kartoffeln
mit M. 1,50 pro Centner angeboten worden.
Wie man uns mittheilt, sollen es gute ge-
sunde Kartoffeln sein, die man zu dem bil-
ligen Preis offerirt hat.

Das Getreide ist nahezu unter
Dach und Fach gebracht; man beginnt hier
bereits mit der Kartoffelerte.

Es Herbst. Allmählich wird es
kühler. Schneller entweichen die Tage und
flüher werdenden Tage. Ueber die Stoppel-
felder weht der Wind und singt ein Lied vom
Sterben und Vergnügen. Die Blumen des
Sommers wellen dahin und werden unter dem
Gauche des Herbstes. Der Gesang der Vögel
verklingt und die frohlichen Sänger lacht
der Wind vergebens im herbstlichen Wald.
Um diese Zeit aber wird die Natur schöner
als je. Die Luft ist reiner und süßlicher,
und reinerer Mann als an kalten Herbsttagen;
die Wälder prangen in Gold und Purpur wie
unter einem Kronungsmantel, und alle Fern-
sichten scheinen erweitert und vertieft.

Deutscher Familienfreund
bietet für 1902, der loben in unserem Verlag er-
schienen und ebenfalls zum Preis von 50
Pfg. pro Exemplar zu beziehen ist. Bei dem bil-
ligen Bezugspreis wie seiner guten Ausstattung
(Zweifarbendruck mit Titelbild und Band-
lagen) bietet dieser Kalender etwas Neues
und Eigenartiges. Der Deutsche Familien-
freund erscheint, 6 Bogen stark, mit sehr reichen
Illustrationen, vortreflichen Erzähl-
ungen und Humorecken. Er enthält
darüber das vollständige Märchen-Verzeichniß
Deutschlands mit Ausnahme von Bapen,
Württemberg, Baden, Reichelände. Bestel-
lungen auf den Kalender nehmen auch unsere
Zeitungsboten entgegen.

Soldaten-Mittheilung. Aus
Blankenburg (Harz) wird uns die kurze Mit-

theilung, daß im dortigen Militär-Lazarett
ein Refrakt aus der 8. Compagnie der 166er
auf den Tod darniederliegt. Er soll von
einem Vorgesetzten in beschlüssiger Weise miß-
handelt worden sein. Die Untersuchung ist
nach dem Berichte unseres Gewährungsmannes
angeleitet. Wir geben diese Mittheilung mit
allem Vorbehalt wieder.

Der nasse Sommer dieser Jahres
hatte einen außerordentlich großen Betrag
an dem des Jahres 1551; aus demselben Zeit-
berichten der Chronik: Am 18. Juli 1551
entstund sich über Halberstadt und der Um-
gebung ein außerordentlich starkes Gewitter
mit Hagelsturz und Wolkenschlag. Von den
beiden Hagelstürmen wurden Thauben und Krähen
in der Luft erschlagen und der auf dem Berg
herabgegangene Hagel zerstörte die große
Wasserfluthen, daß in Groß- und Klein-Quen-
scheid einige Häuser weggerissen wurden und
in Halberstadt beim Burcharb- und Erbdör-
thore das Wasser fast eine Elle hoch stand.

Wetter heißt es in dem Bericht, daß in
diesem Jahre fast alle Tage Regen gefallen
sei, jedoch das Getreide und die Feldfrüchte
schier erlösen. Auch „Pestilenz“ habe
damals schwer gebrüht.

Aus der Provinz und den Nachbargebieten.

Halberstadt, 19. Septbr. (Beitrag-
ung.) Der Vorstand des hiesigen Gärtnerei-
vereins macht bekannt, daß er infolge der
theuren Lebensmittelpreise beschloßen hat, die
Preise für Speisen zu erhöhen.

Halberstadt, 19. Septbr. (Eine em-
pfindliche Strafe) wurde in der letzten Sitzung
der Ferienstrafkammer des kgl. Landgerichts
einem Kurpfuscher zutheil. Aus der Unter-
suchungshand vorgeführt wurde der mehrfach
verurtheilte Agent Albert Heider aus Hal-
berstadt, der im Jahre 1899 in einem Falle
und 1902 in drei Fällen in Schland bei sich
des Betrages im Strafverhörfahren die Rückfälle
schuldig gemacht hat. Der Angeklagte, wel-
cher wegen in gleicher Weise geübter Kur-
pfuscheri bereits verurtheilt ist, gab sich in
dem ersten Falle für einen homöopathischen
Arzt und in den letzten drei für den „Zief-
sohn der Abbeverfrau Betze“ in Gr. Wanz-
leben aus, und verkaufte unter diesen Namen
an arme Leute „Medizin, welche unseh-
bar heilende Kraft“ haben sollte. Nachdem
er vorher im Orte sich nach kranken Leuten
und deren Leiden erkundigt hatte, befragte er
sie und schmeigte ihnen ein Probestäschgen,
das er „zufällig“ bei sich hatte, zu Preisen
von 5 und 6 Mark auf. Nach Ausprüfung
des Sachverständigen, Chemikers Dr. Ranzel,
handelt es sich um einen obstrukten Pflanzens-
auszug, der als „Tinctur“ mit höchstens 50 Pfg.
bewerthet werden kann. Der Angeklagte be-
stehet sich strafbar gemacht zu haben, viel-
mehr habe er im guten Glauben gehandelt.
Der Gerichtshof gelangte jedoch zu der Ueber-
zeugung, daß der Angeklagte recht gut wußte,
daß seine „Medikamente“ nicht heilkräftig
waren. Mit Rücksicht auf die erheblichen
Verlusten und die vermehrte und gemein-
schädliche Weise, armen, kranken Leuten
Geld abzusaugen, werden dem Ange-
klagten mildernde Umstände verlag. In
Volle im Urtheile heißt, wenn solchen Betrü-
gerinnen das Handwerk gelegt werde. Bei
fünftährigem Ehrenloß wird der Angeklagte
zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Drannlage, 19. September. (Ein
Windhose) hat am Sonnabend Abend hier
großen Schaden angerichtet. Nicht nur starke
Bäume wurden umgestoßen, sondern selbst
Gäuler fielen dem Sturm zum Opfer. Ein
Gartenhaus wurde dem Erdboden gleich ge-
macht, Veranden und Dächer der Häuser an
der Harzburger Straße wurden weggerissen
oder doch arg beschädigt, Fenster und Thüren
eingedrückt. Nur wenige Schindeln währte
die Windhose und doch richtete sie Schaden
an, den auszubessern Menschenschände Wochen
gebrauchen werden.

Bennedeckenstein, 19. Septbr. (Mit
der Ernte unserer Feldfrüchte) geht es über-
hinaus. Die unabhängige Witterung während
der Sommermonate hat die Feldarbeiten noch
nicht einmal so weit gefördert, daß mit dem
Vorgeschmitt hat begonnen werden können.
Sämmtliches Getreide liegt noch auf dem
Galme. Von der Kartoffelernte versprochen
sich unsere Landwirthe wenig, theilweise gar
nichts. Die Kartoffeln sind unter dem Einfluß
der kalten August-Nächte erfroren, daher der
ernte Ertra. Für die Vertheuerung der
Lebensmittel haben wir somit nur die Er-
klärung, daß es die Mißernte in diesem
Jahre ist, die die Lebensmittelpreise hinauf-
schränkt.

Göttingen, 19. September. (Diebstahl
in der Eisenbahn.) In einem Coupé 3. Kl.
sind, wie jetzt bekannt wird, vor kurzem auf
der Strecke Nordheim-Gann. Münden dem
Realschullehrer Behrens von vier Pfundbrot-
und Fischeiten im Gesamtwerte von über
8000 M., ein goldenes Armband mit großem
Amethyst und eine goldene Halskette aus der
Brusttasche seines Ueberrodes entwendet wor-
den. Von den frechen Dieben fehlt bis jebe
Spur.

Herbstgefühl.

(Eingeandt.)
Wenn Blatt und Blume sich entfärben,
Der Wandervogel heimwärts zieht,
Durchfliegt ein Ton von Säben,
Sterben,
Ost bang und traurig mein Gemüth!
Ich möchte dann den Fittig binden,
Dem Vogel wie dem Flug der Zeit,
Aus Blatt und Blume schnellig win den
Die Krone der Unsterblichkeit! -f-

Halberstädter Getreidepreise

vom 18. Septbr. 1902.
Winterweizen 145—149 M. Sommerweizen
149 M. Rogweizen 149—150 M. Rog-
gen 140—142 M. Gerollter-Getreide und
Goldhopf 145—160 M. feinfarbige, milde
bei 180 M. Land-Getreide u. Ganna 130—
145 M. Hafer 130—140 M. Erbsen grüne
220—235 M., Distria 200—220 M.

Kirchliche Nachrichten

Derenburg.
Am 17. Sonntag nach Trin., den 21.
Septbr. werden predigen:
Vorn 9½ Uhr Herr Oberprediger Holz-
hauer.
Darauf Kindergottesdienst derelice.
Nachm. 1½ Uhr Herr Pastor Paetz.



1902.

Grosse Modell-Hut-Ausstellung.

Meine große Modell-Hut-Ausstellung habe heute in eleganten Damen-Hüten

eröffnet.

Preise unerreicht billig.

Jede Kundin erhält beim Kauf eines Gutes

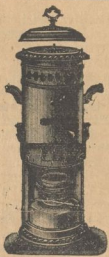
Schleier gratis ins Carton.

Enorm billig.

1500 Stoffreste.

Enorm billig.

Waarenhaus Hermann Tietz Nachf., Halberstadt.



Kochherde

und eiserne
aller
Emailirte
Waschkessel,
eiserne
Dach- und Keller-
fenster,



Oefen

Art,
sowie sämtliche
Guss-
Künnen



empfiehlt die

Eisenwaaren- Werkzeug- und Ofenhandlung

von

Otto Schulz,

Halberstadt, Breiteweg 20.

Es lohn' sich, nach Halberstadt zu fahren, um seinen Bedarf in Fussbekleidung zu decken.

Schuhwaaren-Lager-Ausverkauf.

Wegen Ladengeschäfts-Aufgabe verkaufe mein gut assortirtes Lager in gut gearbeiteter Fabrik- und Handarbeit.

Das zum Verkauf stehende Schuhwaaren-Lager wird zu ganz niedrigen Preisen, zu u. unter dem Einkaufspreis

(deshalb für Wieder-Verkäufer günstige Gelegenheit) verkauft.

Albert Stellter, Halberstadt,

Schulstrasse 21.

Auktion.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werde ich für Rechnung des Auftraggebers und zwar umgänglich am Montag, den 29. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr im Hause Kornstraße Nr. 10 hierelbst 1 gut erhaltenes Motor-Dreirad, 1 gut erhaltenes gewöhnliches Dreirad, mehrere gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderräder, (Zweiräder), 1 gut erhaltene Waschmaschine, 1 desgl. Bringmaschine, 1 desgl. Sopha, 1 desgl. Schlachtbank, 1 Partie zurückgesetzter Spielwaren usw. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zum Verkauf aussetzen. Die Gegenstände sind gebrauchte und können 2 Stunden vor dem oben-angelegten Termin im vorbezeichneten Verkaufsorte besichtigt werden.
Derenburg, den 19. September 1902.

Udo Schrader, Auctinator.

Einen großen Hofen



Damen-Radmäntel

in nur besserer Qualität für die Hälfte des realen Werthes empfiehlt

Karl Bauer, Derenburg.

Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab

findet im Schützenhause

Nachfeier des Hirschschießens

verbunden mit Tanz

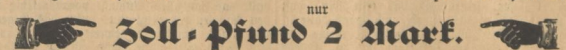
statt.

Der Schützenwirth.

Strickwolle

vorzügliche Qualität!

(in allen Farben)



300-400 Zoll-Pfund 2 Mark.

Karl Bauer, Derenburg.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Ein Maschinen-Schraubenschlüssel ist als gefunden auf dem hiesigen Polizei-Bureau abgegeben.

Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben in Empfang nehmen.

Derenburg, den 18. September 1902.

Die Polizei-Verwaltung:
Begrüß.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect bei betr. Wohlfahrts-Lotterie der bekannten Lotterie-Collecte von Wilhelm Mull, Gübel, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Da die Ziehung dieser beliebten Lotterie schon Anfang October 1902 beginnt, so ist schleunigste Bestellung zu empfehlen.

Piaffavabejen, Haarbesejn, Sandseger, Teppichbejen, Möbelflopfen, Staubwedel, Schrubber, Schenkerbürsten, Glanzbürsten, Auftragsbürsten, Cylinderputzer, Flaschenbürsten, Abtreter, Schenkerbücher, Wäscheleinen, Wäscheklammern
empfiehlt zu

billigsten Preisen

Pauline Fischer,

Untermuerstrasse 9.

Bei Einkäufen von 1 Mark an gewähre

10 Prozent Rabatt.

Deutscher Familienfreund,

illustrirter Wochenkalender für 1903.

Preis nur 50 Pfg. pro Exemplar.

Der Deutsche Familienfreund erscheint mit zahlreichen Illustrationen, vortrefflichen Erzählungen und Humoresken und enthält durchweg das vollständige Märkte-Verzeichniß Deutschlands, mit Ausnahme von Bayern, Württemberg, Baden, Reichslande.

Zu beziehen durch unsere Zeitungsboten sowie direct von der Verlagsbuchhandlung

Amisblatt-Druckerei

(Znh.: W. Neuert.)

Ulfersstr. 18.



Auf Wunsch gegen Theilzahlung.

Alleinverkauf für Derenburg und Umgegend:

Frau Pauline Fischer,

Untermuerstr. 9.

Geldene
Medaille.

Bruchleidenden

Paris
1896.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren

Gürtelbruchbänder ohne federn,

Leib und Vorkallbinden, Suspensoren u. s. w. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung. Kein Druck wie bei Federbändern. Außerordentlich zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in

Halberstadt, Montag, 22. Septbr. 2 1/2 - 6 Uhr, Hotel Stadt Breslau.

Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart.

Ludwigstr. 75.

Lodenjoppen, Buppel- u. Calmusjachen, Manchesterhosen, Jagdwesten

in größter Auswahl eingetroffen.

Karl Bauer, Derenburg.